



Neben dem Organisator, dem Austrian Choir Canberra, nahmen 17 Chöre aus ganz Australien an dem 16. Sängerfest teil: Adelaidier Liedertafel, Austrian Singers Melbourne, Cäcilien Chor Croydon NSW, Chor Alpenfrieden SA, Concordia Chor, Deutscher Volksliederchor Adelaide, Lorelei Chor, Männerchor Sanssouci Wollongong, Swiss Yodlers of NSW, Tanunda Liedertafel, Crèmeschnitte Chörli vom Canberra Swiss Club, Hobart German Choir, Harmonie Choir Canberra, Liedertafel, Arion Liedertafel/Liederkranz Brisbane, Singkreis Gold Coast und Templer Choir Melbourne.

16. Sängerfest in Canberra

Willkommen in der „ewig lieben Heimat“

Canberra – Mit einem gemeinsamen und heiteren „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang“ hießen gut 360 Sänger ihre Zuhörer willkommen: Anlässlich des 16. Sängerfests waren 18 deutschsprachige Chöre aus ganz Australien am langen ersten Oktoberwochenende in die Hauptstadt gereist. „Canberra ist heute die Hauptstadt der deutschen Musik und Lieder“, betonte Dr. Heinrich Stefanik (OAM), der durch das Programm des Gala-Konzerts am Samstagabend, den 4. Oktober, in der Llewellyn Hall in der Australian National University führte.

Alle drei Jahre findet das Fest statt und die Organisation wird jedes Mal von einem anderen Chor übernommen. In diesem Jahr richtete der Austrian Choir Canberra das musikalische Ereignis aus. Von Freitag bis Montag wurde deutschsprachiges Liedergut präsentiert und miteinander geteilt. Für viele Teilnehmer und Besucher war das Treffen zudem eine schöne Gelegenheit, nach längerer Zeit wieder auf alte Bekannte zu treffen.

Die Liebe zum Gesang und das Pflegen von Traditionen: Geschichte des Sängerfests

Mary Porter, Member for Ginninderra, die in Vertretung für ACT Kulturministerin Joy Burch anwesend war, lobte die außergewöhnliche Veranstaltung und hieß alle Chöre herzlich willkommen. „Es ist kein Wettbewerb, sondern eine Gelegenheit, gemeinsam unsere Kultur zu feiern, die wir lieben und auf die wir stolz sind“, betonte Dieter Mittasch, Präsident Australische Sängerbund, und dankte allen Sponsoren für ihre Unterstüt-

zung. Er blickte weiterhin auf die Geschichte des Sängerfests zurück. Drei Chöre waren es zunächst, die vor mehr als vier Jahrzehnten zusammen kamen: die Adelaidier Liedertafel, der Männerchor Sanssouci Wollongong und die Liedertafel Arion aus Brisbane. Es sei zu bewundern, dass sich nun „so lange Zeit nach der Auswanderung aus den alten Heimatländern in das so entfernte Australien, der Eifer und die Liebe zum Gesang erhalten hat und die Chöre alle paar Jahre die Tradition des Sängerfests weiter pflegen“, hob der Präsident auch in dem Programmheft hervor.

Sue Faulkner, Präsidentin des Austrian Choir Canberra, dankte allen Sponsoren und freiwilligen Helfern für die Ausrichtung des Fests. Man habe viel Arbeit in den vergangenen drei Jahren investiert, um nun auf der Bühne stehen zu dürfen. Ein besonderer Dank galt den beiden Dirigenten des Abends, Geoff Roberts und Liz Fyfe, für ihren unermüdlichen Einsatz.

In Grußworten gratulierten auch die diplomatischen Vertreter der deutschsprachigen Länder den

Sängern für die Bewahrung ihres Kulturguts. „Das Sängerfest bietet der breiten australischen Öffentlichkeit die Möglichkeit, das reichhaltige musikalische Kulturgut der deutschsprachigen Völker Europas zu erleben. Nicht ohne Grund heißt es, dass Musik verbindet – ohne Zweifel werden wir diese Magie im Oktober erleben!“ so der deutsche Botschafter Dr. Christoph Müller. „Ihre aktive Teilnahme und Ihre Unterstützung unseres Liedguts ist ein wichtiger Beitrag an die Verständigung zwischen Australiern und dem deutschsprachigen Kulturraum Europas“, lobte sein schweizerischer Kollege Marcel Stutz. „Diese Veranstaltung ist ein Zusammentreffen von Menschen unterschiedlichster Herkunft und demonstriert nicht nur die erfolgreiche Pflege und Verbreitung des Kulturerbes durch die deutschen, schweizerischen und österreichischen Vereine, sondern auch die einigende, universelle Kraft der Musik“, würdigte der österreichische Botschafter Dr. Helmut Böck die Veranstaltung. Die drei Botschafter waren auch als Ehren Gäste anwesend.

Wiener Potpourri: Eine Liebeserklärung an die österreichische Hauptstadt

Gut drei Stunden musikalisches Volksgut aus Deutschland, der Schweiz und Österreich wurde den Zuhörern nach den offiziellen Ansprachen geboten. Nachdem die

Chöre zusammen die australische, deutsche, schweizerische und österreichische Nationalhymne gesungen hatten, gab es ein herzliches „Willkommen liebe Gäste“ des Gastgeberchores, der die Besucher anschließend auf eine Reise in die österreichische Hauptstadt einlud. Der Austrian Choir Canberra besang die blühenden Bäume im Prater, gestand der Stadt mit „Ich hab’ Dich lieb, mein Wien“ seine Zuneigung und brachte das „Wiener Blut“ in Wallung.

Großes Finale mit dem „Lied an die Freude“ und dem „Radetzky-Marsch“

Nicht zwei-, sondern gleich sechshändig spielten die Pianisten Liz Fyfe, Austrian Choir, Linus Lee, Harmonie Choir Canberra, und Shirley Cramp, Crèmeschnitte Chörli des Swiss Club Canberra, die Ouvertüre aus Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“. Instrumentale Unterhaltung boten zudem das „Forrest National Chamber Orchestra String Quartet“ und die „Hoffman Brass“ Band.

Gemeinsam sangen alle Frauen der Chöre unter anderem „Mit Lieb bin Ich umfange“ von Johann Steuerlein und sichtlich bewegt waren die Zuhörer bei dem Lied „Teure Heimat“, das nach einer kurzen Pause alle anwesenden Männer der Chöre zusammen vortrugen.

Das große Finale, bei dem die 360 Sänger zusammen mit dem

„Forrest National Chamber Orchestra String Quartet“ und der „Hoffman Brass“ Band auf der Bühne standen, sorgte für nicht enden wollenden Applaus: Mit einem beeindruckenden „Lied an die Freude“ von Ludwig Beethoven und dem berühmten „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauß neigte sich der Abend dem Ende zu. Zum Schluss erinnerten die Chöre an die rauschenden Quellen im Talesgrund, läutende Glocken in Stadt und Land, kalte Winde aus dem Norden und leuchtende Sterne und ließen die Zuhörer in Erinnerungen an die „Heimat, Heimat ewig liebe Heimat“ schwelgen.

„Ein bisschen Frieden“: Einen Tag lang deutschsprachige Lieder

Heimatlich ging es dann ab dem Sonntagmorgen weiter. Da standen die einzelnen Auftritte aller Chöre in der Corinna Concert Hall im Canberra Southern Cross Club auf dem Programm, wo die Chöre unter anderem die „schöne Maid“ besangen, zum „Kriminal-Tango“ aufspielten und „Für ein bisschen Frieden“ baten. Bis zum Nachmittag boten die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm deutschsprachiger Volkslieder. Bei einem Brunch am Montagvormittag konnten die Chöre auf ein gelungenes Fest zurückblicken und sich darauf freuen, in drei Jahren wieder gemeinsam die Bühne zu betreten.

Nadine Halberkann



Bilder v.l.: Das „Forrest National Chamber Orchestra String Quartet“ spielt das Stück „Meditation“ aus der Oper „Thais“ von Jules Massenet. Evelyn Graham und Miriam Rose singen ein Duett aus der „Hochzeit des Figaro“. Der Gastgeberchor singt zur Begrüßung ein „Willkommen liebe Gäste“.



Die Sänger und Sängerinnen der Chöre treten einzeln auf.

Fotos: Nadine Halberkann